

Bistum Salerno wurde auch erst im letzten Viertel des 10. Jahrhunderts zum Erzbistum erhoben<sup>73</sup>. Die Bischofsliste von Tarent ist umstritten, doch läßt sich erstmals sicher ein Erzbischof von Gnaden des Patriarchen von Konstantinopel mit Johannes 978 namhaft machen<sup>74</sup>. Ende des 11. Jahrhunderts und wohl nicht lange nach der endgültigen normannischen Eroberung von Tarent durch Robert Guiscard 1080 existierte allerdings unzweifelhaft auch in Tarent ein lateinisches Erzbistum. Bari dagegen wurde als Sitz des Katepanats Italia in byzantinischer Zeit schon in der Mitte des 10. Jahrhunderts in den Rang eines Erzbistums erhoben und 1024/1025 mit Canosa vereinigt; Papst Johannes XIX. hat Bari/Canosa als lateinisches Erzbistum anerkannt<sup>75</sup>. Zur Zeit der Erstbezeugung des Fürstenweiheordo residierten also in Benevent, Salerno, Capua, Tarent und Bari Erzbischöfe; damit wäre eine notwendige Bedingung für die Anwendung des Weiheordo erfüllt. Zum Erzbischof mußte aber auch noch die Hauptperson, der 'Fürst' treten, und zwar einer, der durch Salbung in sein Amt gebracht wurde. Das Problem spitzt sich also auf die Frage zu, in welchen süditalienischen Fürstentümern der Herrscher durch Salbung ins Amt gebracht wurde und ob das gegebenenfalls schon für die langobardische Zeit galt<sup>76</sup>.

---

liens im 10. und 11. Jahrhundert, QFIAB 24 (1932-33) S. 1-61. Zu Benevent vgl. It. Pont. 9, 46 und 54f. Nr. 15, sowie Dieter GIRGENSOHN, Benevent, in: Lex.MA 1 (1980) Sp. 1909, und *Chronicon Sanctae Sophiae* (cod. Vat. Lat. 4939), hg. von Jean-Marie MARTIN (Fonti per la storia dell'Italia medievale. *Rerum Italicarum scriptores* 3/1, 2000) 1 S. 228. Siehe auch den 'Prospetto degli archivescovi beneventani dall'erezione di Benevento in chiesa metropolitana (969) alla nomina del primo cardinale (1171)' bei Raffaele MATARAZZO, *Falcone Beneventano*, *Chronicon* (Thesaurus rerum beneventanarum 2, 2000) S. XXVII f.

73) It. Pont. 8, S. 340 und S. 345f. Nr. 10 und Giovanni VITOLO, *Vescovi e diocesi* (Storia del Mezzogiorno 3, 1990) S. 75-151, sowie DERS., Salerno, in: Lex.MA 7 (1995) Sp. 1296f., nennen 974-981. TAVIANI-CAROZZI, Salerne (wie Anm. 22) S. 298, hält dagegen an einem späteren Termin fest: „La date de naissance de la métropole de Salerne reste incertaine et se situe entre 983 et 989“, vgl. auch ebd. S. 671-675.

74) Cosimo Damiano FONSECA, *La chiesa di Taranto dal dominio bizantino all'avvento dei Normanni*, in: DERS. (Hg.), *La chiesa di Taranto 1: Dalle origini all'avvento dei Normanni* (1977) S. 83-108, hier S. 89-91.

75) It. Pont. 9 S. 317 Nr. 2 und Pietro DE LEO, Bari, in: Lex.MA 1 (1980) Sp. 1461 f.

76) Die Frage wurde meist ziemlich selbstverständlich bejaht, siehe oben Anm. 71 und unten Anm. 95. Auch KANTOROWICZ, *Laudes regiae* (wie Anm. 64) S. 162f. scheint zwischen langobardischer und normannischer Praxis keinen Unterschied zu machen: „There can be no doubt that the princes of Capua and Salerno were